

Neue amerikanische Formen aus der Unterfamilie der Asopinen (Hem. Het. Pent.).

VON F. SCHUMACHER, Kugel bei Herzfelde.

Hierzu 3 Figuren.

Im folgenden gebe ich eine Serie neuer Formen amerikanischer Asopinen bekannt. Zum größten Teil sind es neue Varietäten, die hier beschrieben werden. Bei der sehr starken Variabilität vieler Arten wäre es zwecklos, auf jede geringfügige Abänderung eine neue Varietät zu gründen. Deshalb werden hier nur die Hauptformen benannt. Die Variabilität der hierher gehörenden Arten werde ich ausführlich in einer größeren monographischen Studie — zu welcher dieser Beitrag nur als eine der Vorarbeiten zu rechnen ist — nach allen ihren Richtungen behandeln.

1. *Discocera ochrocyanea* LEP. SERV. var. *bergrothi* nom. nov.

BERGROTH hat in der „Wien. ent. Zeitschr. XXX 1911, S. 126“ eine Varietät von *D. ochrocyanea* aus Brasilien beschrieben, ohne sie zu benennen. Ich habe viele Exemplare dieser Varietät aus Brasilien gesehen und bin von der Validität überzeugt. Ich schlage für dieselbe den obigen Namen vor.

2. *Discocera contempta* SCHUM. var. *ochracea* nov.

Gleicht in der Struktur und Skulpturierung vollkommen der typischen Form, ist aber vollständig einfarbig gelbbraun gefärbt. Ich habe diese Varietät gelegentlich im „Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 474“ erwähnt. — Peru: Chanchamayo, THAMM., 1 Exemplar (Mus. Berlin).

3. *Discocera contempta* SCHUM. var. *semiviolacea* nov.

Kopf, Pronotum, Fühler, Beine, Skutellum und Unterseite wie bei der typischen Form gefärbt, nur ist das Kolorit dunkler, tiefblau und die gelbbraune und blaue Farbe treten ohne Übergang scharf aneinander. Das Corium mit Einschluß des Seitenrandes ist dunkelblau gefärbt. — Bolivia: Yungas de Coroico, FASSEL, 1 Exemplar (Mus. Wien).

4. *Discocera contempta* SCHUM. var. *nigra* (HORV.).

In „Ann. Mus. Nat. Hung. IX 1911, S. 424“ hat HORVATH eine *Discocera nigra* von Peru: Marcapata beschrieben. Ich habe dieselbe Form aus Peru: Chanchamayo, HOFFMANN'S (Mus. Stettin) gesehen und finde ihre Strukturverhältnisse völlig identisch mit

D. contempta. Da sie auch aus derselben Gegend stammen, muß ich *D. nigra* HORV. als Varietät zu *D. contempta* stellen.

5. *Discocerini tribus* nov. (*Discoceraria* SCHONT. prt.).

Die Gattungen *Acanthodiscocera* und *Discocera* sind nahe miteinander verwandt und nehmen unter den Asopinen eine isolierte Stellung ein, so daß sie eine besondere Tribus bilden. Die Größe des Skutellums, seine Wölbung, die breite Körperform und die stark verbreiterten Fühler lassen die Gattungen leicht erkennen. Im folgenden gebe ich eine Übersicht über die hierhergehörigen Gattungen, Arten und Varietäten. SCHOUTEDEN hat auch die Gattung *Stiretrus* mit unter die *Discocerini* gestellt. Ich begrenze die Tribus enger.

Übersicht über die Gattungen und Arten.

I. Gattung *Acanthodiscocera* SCHUM.

Discocera subg. *Acanthodiscocera* SCHUM. Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 472.

Acanthodiscocera BERGROTH. Wien. ent. Zeitschr. XXX 1911, S. 126 u. 127.

(Typus generis: *cayennensis* LAP.).

1. *Acanthodiscocera cayennensis* LAP. 1832.

(Siehe Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 472.)

Synonyme: *Asopus gibbus* BURM. 1834.

Stiretrus gibbus GERM. 1839.

2. *Acanthodiscocera micans* HORV. 1911.

Acanthodiscocera micans HORV. Ann. Mus. Nat. Hung. IX 1911, S. 424.

3. *Acanthodiscocera müllenhoffi* SCHUM. 1910.

Discocera (*Acanthodiscocera*) *müllenhoffi* SCHUM. Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 473.

Acanthodiscocera Müllenhoffi BERGROTH. Wien. ent. Ztg. XXX 1911, S. 127.

4. *Acanthodiscocera schumacheri* BERGR. 1911.

Discocera (*Acanthodiscocera*) n. sp. (SCHUM.). Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 473.

Acanthodiscocera Schumacheri BERGR. Wien. ent. Ztg. XXX 1911, S. 127.

II. Gattung *Discocera* LAP.

Discocera subg. *Paradiscocera* SCHUM. Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 473.

Discocera (LAP.) BERGROTH. Wien. ent. Ztg. XXX 1911, S. 124 und 126.

(Typus generis: *ochrocyanea* LEP. SERV.)

1. *Discocera ochrocyanea* LEP. SERV. 1828.

(Siehe Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 473.)

var. *bergrothi* SCHUM. 1912.

Discocera ochrocyanea var. BERGROTH. Wien. ent. Ztg. XXX 1911, S. 126.

Discocera ochrocyanea var. *bergrothi* SCHUM. (siehe oben!).

2. *Discocera similis* HORV. 1911.

Discocera similis HORV. Ann. Mus. Nat. Hung. IX 1911, S. 423.

3. *Discocera contempta* SCHUM. 1910.

Discocera (Paradiscocera) contempta SCHUM. Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 474.

var. *ochracea* SCHUM. 1912.

Discocera (Paradiscocera) contempta SCHUM. var. Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 474.

Discocera contempta SCHUM. var. *ochracea* SCHUM. (siehe oben!).
(var.) *forma typica* 1910.

var. *semiviolaacea* SCHUM. 1912.

Discocera contempta SCHUM. var. *semiviolaacea* SCHUM. (siehe oben!).

var. *nigra* HORV. 1911.

Discocera nigra HORV. Ann. Mus. Nat. Hung. IX 1911, S. 424 (siehe oben!).

4. *Discocera coccinea* F. 1798.

(Siehe Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 474.)

var. *laticornis* BLANCH. 1843.

(Siehe Zool. Anz. XXXVI 1910, S. 475).

6. *Karaibocoris* n. gen.

Oberseite runzlig, stark eingestochen punktiert. Tylus und Jupa von gleicher Länge. Die Seitenränder der Jupa sind deutlich aufwärts gebogen. Fühlerglied 2 sehr lang, am Ende abgeplattet und etwas verbreitert. Glied 3 = $\frac{2}{3}$ von 2, abgeplattet, noch etwas breiter als das Ende des 2. Gliedes. Pronotum mit wenig überstehenden, breit abgerundeten Seitenecken. Skutellum bis an das Ende des Abdomens reichend, seine größte Breite liegt ungefähr in der Mitte. Die Orificien sind in eine Furche fortgesetzt, welche die Mitte der Metapleuren erreicht. Bauchgrund

mit einem Stachel versehen. Vorderschienen auswärts deutlich erweitert.

Diese neue Gattung gründe ich auf das Tier, welches GERMAR 1839 als *Stiretrus quinquepunctatus* von der Insel Haiti (Hispaniola) beschrieben hat. STÅL, LETHIERRY-SEVERIN, SCHOUTEDEN, KIRKALDY haben die Art ebenfalls unter *Stiretrus* aufgenommen. Ich habe die Type untersucht. Die Art kann nicht bei *Stiretrus* bleiben, schon wegen der Fühlerbildung.

Typus generis: *quinquepunctatus* GERMAR.

7. *Stiretrus (Stiretroides) loratus* GERM. var. *abbreviata* nov.

Während bei der *forma typica* über Skutellum und Pronotum zwei schmale gelbe Linien laufen, die am Vorderrande des Pronotums durch eine gebogene gelbe Linie verbunden sind, fehlt hier diese Verbindungslinie. Dadurch erscheinen die 2 Längslinien vorn abgebrochen. Ihre Breite ist größer als bei der Stammform. Die Oberseite und die Beine sind mehr rotbraun gefärbt. — Brasilien: Esperito Santo, MICHAELIS, 2 Exemplare (Koll. Breddin).

8. *Stiretrus (Stiretroides) loratus* GERM. var. *thoreyi* nov.

Besitzt dieselbe Zeichnung wie die *forma typica*, doch sind die zwei gelben Längslinien und ihre gelbe Verbindungslinie viel breiter. Die Oberseite und die Beine sind mehr rotbraun gefärbt. — Brasilien: THOREY, 1 Exemplar (Mus. Stettin), Koll. Signoret, 2 Exemplare (Mus. Wien), MILDE, 1 Exemplar (Mus. Wien).

9. *Stiretrus (Stictonotion) decastigmus* H. SCH. var. *flavoguttata* nov.

Wie die Stammform gezeichnet, nur statt schwarz und rot schwarz und orange. — Brasilien, in den Sammlungen häufig.

10. *Stiretrus (Stictonotion) decastigmus* H. SCH. var. *mangoldi* nov.

Oberseite schwarz und gelb gefärbt. Pronotum einfarbig gelb. Skutellum mit schmalem schwarzen Mittelstrich. Corium mit einem schwarzen Fleck an der Basis und einem gleich großen Fleck am Innenwinkel. — Brasilien: St. Catharina, Kolonie Hansa, MANGOLD, 1 Exemplar (Koll. Breddin).

11. *Stiretrus (Stictonotion) decastigmus* H. SCH. var. *bicolorata* nov.

Entspricht der var. *cardinalis* HORV. 1911, nur ist hier die Färbung schwarz und gelborange. — Brasilien: SELLO, 1 Exemplar (Mus. Berlin).

12. *Stiretrus (Stictonotion) steinbachi* n. sp.

Seitenränder des Pronotums breit abgeflacht, hinter den Hals-ecken stark konvex ausgebogen. Von der Mitte des Seitenrandes ab verläuft derselbe gerade bis zur Seitenecke. Die Seitenecke ist breit abgerundet und fast rechtwinklig.

Steht *decastigmus* in der Gestalt, Größe, Zeichnung, Variabilität so nahe, daß es hier vollkommen genügt, die unterscheidenden Merkmale anzuführen: Das Pronotum ist vorn bedeutend breiter, die Seitenränder sind stark gebogen, die Seiten sind stark abgeflacht. Die Punktierung der Oberseite ist gröber. Variiert in der Zeichnung sehr.

forma typica: Pronotum und Skutellum schwarz, je mit drei großen roten Flecken (wie *decastigmus* H. SCH. *forma typica*). Argentinien: Prov. Salta, 1200 m, STEINBACH, 1 Exemplar (Mus. Berlin), Tucuman, 1 Exemplar (Koll. Breddin).

var. *flavonotata* nov. Pronotum und Skutellum schwarz, je mit drei großen gelben Flecken. — Argentinien: Prov. Salta, 4 Exemplare, STEINBACH (Mus. Berlin).

var. *hybrida* nov. Pronotum rot mit zwei schwarzen Buckeln auf der Vorderhälfte, Skutellum schwarz mit drei großen roten Flecken. — Argentinien: Prov. Salta, 1200 m, STEINBACH, 1 Exemplar (Mus. Berlin).

var. *intermedia* nov. ebenso, nur statt rot gelb gefärbt. Argentinien: Prov. Salta, STEINBACH, 3 Exemplare (Mus. Berlin).

var. *nigrolineata* nov. Pronotum rot mit zwei schwarzen Buckeln auf der Vorderhälfte, Skutellum rot mit schwarzem, hinten abgekürzten Mittelstrich. Argentinien: Prov. Salta, 1200 m, Februar 1905, STEINBACH, 1 Exemplar (Mus. Berlin).

var. *extrema* nov. ebenso, nur statt rot gelb gefärbt. Argentinien: Prov. Salta, STEINBACH, 2 Exemplare (Mus. Berlin).



Fig. 1. Kopf und Pronotum
Stiretrus steinbachi n. sp.

13. *Stiretrus (Stictonotion) rugosus* GERM. var. *cyanea* nov. und var. *nigra* nov.

Im Kgl. Zoolog. Museum Berlin finden sich die Typen dieser Art. Von den 8 Exemplaren sind vier goldiggrün (*forma typica*), drei blau (var. *cyanea* nov.) und eine schwarz (var. *nigra* nov.). Die Varietät *cyanea* ist in Brasilien ebenso häufig wie die Stamm-

form. Ich habe davon zahlreiche Exemplare gesehen, auch Zwischenformen sind häufig.

14. *Stiretrus (Oncogaster) ruficeps* DALL.

Ich habe zahlreiches Material und auch Typen resp. Kotypen folgender Formen gesehen: *annulatus* DIST., *caeruleus* DALL., *flavipes* STÅL, *ruficeps* DALL., *nigritarsis* STÅL. Abgesehen von Färbungsunterschieden kann ich keine erheblichen Unterschiede in der Struktur feststellen. Da die Formen auch alle aus derselben Gegend stammen, bin ich geneigt, alle zu vereinigen. Die Kollektivart muß dann als *caeruleus* DALL. 1851 bezeichnet werden.

Stiretrus (Oncogaster) caeruleus DALL., STÅL, DIST., SCHOUT., KIRK.

1. *forma typica (caeruleus DALL.)*.
2. var. *annulatus* DIST.
3. var. *nigritarsis* STÅL.
4. var. *ruficeps* DALL.

15. *Stiretrus (Oncogaster) anchorago* F. subsp. *inflata* nov. und *obesa* nov.

Von *Stiretrus anchorago* sind eine Reihe von Varietäten bekanntgegeben, die aber sämtlich auf Färbungsunterschieden resp. Veränderungen der Zeichnung aufgestellt sind. Es ließen sich noch eine große Zahl solcher Varietäten beschreiben, da man selten 2 Exemplare von gleicher Zeichnung und Färbung vorfindet. Die wichtigsten Formen sind bereits benannt. In einer größeren monographischen Arbeit über Asopinen werde ich auch die Variabilität dieser Art behandeln.

Bei der Durchsicht eines großen Materials von *St. anchorago* fiel mir auf, daß sich bei dieser Art auch Abweichungen in der Struktur finden. Alle Exemplare aus Mittelamerika sind von denen mehr nördlicherer Herkunft unterschieden, ohne daß aber die Differenzen ausreichen, um die beiden Formen artlich zu trennen. Ich gebe im folgenden kurz die Unterschiede der beiden Unterarten (Rassen) an.

a) subsp. *inflata* nov. Von gestreckter Körperform. Das Pronotum ist ziemlich lang, vorgestreckt, vorn unbedeutend geneigt. Die Membran überragt das Abdomenende gewöhnlich. — Ist in den Vereinigten Staaten weit verbreitet.

b) subsp. *obesa* nov. Von kurzer gedrungener breiter Körperform. Das Pronotum ist viel kürzer, wenig vorgestreckt, vorn stark geneigt. Die Membran überragt das Abdomenende meist gar nicht. Ist die südliche Form, häufig in Mittelamerika.

16. *Neojalla* gen. nov.

Kopf wenig länger als breit, eben, oben tief und dicht eingestochen punktiert, vorn abgestumpft, Tylus durchlaufend, Tylus und Juga von gleicher Länge, Seitenränder des Kopfes vor den Augen geschweift. Pronotum im Umriß trapezförmig, doppelt so breit als lang, Hinterrand dreimal so lang als der Vorderrand, vorn so breit wie der Kopf nebst Augen, Seitenrand leicht gebogen, Fläche des Pronotums mit Ausnahme des schmal kallosen Seitenrandes dicht grob eingestochen punktiert. Skutellum bis über die Mitte des Abdomens hinausreichend, zungenförmig, länger als breit mit breiter Spitze, in den Basalwinkeln jederseits ein heller kalloser Punkt, auch der Endrand des Skutellums, schmal kallos. Corium etwas länger als das Skutellum mit fast geradem Außenrand, der am Grunde kallos ist. Membran die Spitze des Abdomens etwas überragend. Sternum sehr grob eingestochen punktiert. Orificien in eine kurze gekrümmte Rinne fortgesetzt, welche die Mitte der Metapleuren erreicht. Abdomen



Fig. 2. Hinterleibsende des Männchens von der Seite.
Oben *Jalla dumosa* L. Unten *Neojalla sanguineosignata* BLANCH.



Fig. 3. Männliche Genitalien von der Unterseite.
Oben *Jalla dumosa* L. Unten *Neojalla sanguineosignata* n. sp.

unten eingestochen punktiert, mitten fein zerstreut behaart. Seitenränder gerade, ohne Kerbe oder Einschnitte. Fühler mit kurzem dicken Grundglied, die übrigen Glieder ziemlich von gleicher Länge. Rostrum sehr kräftig und stark, bis zwischen die Hinterkoxen reichend, Glied 1 sehr kräftig, den Vorderrand des Prosternums erreichend, Glied 2 am längsten, so lang wie 3 und 4 zusammen, Glied 3 und 4 von gleicher Länge. Beine kräftig, fein behaart, Vorderschenkel innen mit einem Dorn.

Diese südamerikanische Gattung hat im ganzen Habitus, besonders auch in den Proportionen der Fühler- und Rostrumglieder die größte Ähnlichkeit mit der paläarktischen Gattung *Jalla*. Gewichtige Unterschiede zeigen aber die Genitalsegmente der Männchen, was am besten aus den nebenstehenden Zeichnungen ersichtlich ist. Sonst sind noch folgende mehr geringfügige Unterschiede vorhanden: Der Mittelkiel über Kopf, Pronotum und Skutellum fehlt bei *Neo-*

jalla die Punktierung ist gleichmäßiger, der Kopf ist flach, der Seitenrand des Pronotums nicht wulstig abgesetzt usw.

Ich gründe diese Gattung auf *Jalla sanguineosignata* BLANCH. und *Jalla flavomaculata* BLANCH., deren systematische Stellung bisher problematisch war. Beide Arten wurden 1852 aus Chile beschrieben, und zwar als *Jalla*. SCHOUTEDEN stellte 1907 *Jalla sanguineosignata* mit einem Fragezeichen zu seiner australischen Gattung *Jalloides*. Die zweite Art *J. flavomaculata* stand bis jetzt unter den „Pentatomidae sedis incertae“. Ich habe kürzlich in einer Sendung aus dem Wiener Museum Stücke gesehen, die der Kollektion SIGNORET entstammen und sehr wahrscheinlich Kotypen, wenn nicht gar die Typen selbst vorstellen. Dabei fand ich, daß *J. flavomaculata* weiter nichts ist als das Männchen zu *sanguineosignata* und dann, daß die unter dem Namen *sanguineosignata* zusammengehörigen Tiere gar keine Beziehung zur Gattung *Jalloides* haben.

Typus generis: *sanguineosignata* BLANCH.

Synonymie: *Jalla sanguineosignata* BLANCH., SIGN. = ♀.

Jalloides sanguineonotata SCHOUT. ♀.

„ *sanguineosignatus* KIRK. ♀.

Jalla flavomaculata BLANCH., SIGN., SCHOUT.,
KIRK. = ♂.

Verbreitung: Chile, Patagonien.

Ich habe zusammen 4 Exemplare mit folgenden Bezeichnungen gesehen:

„Chile, Koll. SIGNORET, *sanguineosignata*, det. SIGNORET“ (Mus. Wien) ♀ 1 Exemplar.

„Chile, *Jalla sanguineosignata*“ (Mus. Berlin) ♀ 1 Exemplar.

„Chile, Koll. SIGNORET, *flavomaculata*, det. SIGNORET“ (Mus. Wien) ♂♂ 2 Exemplare.

NB. SCHOUTEDEN schreibt in *Genera insectorum* 52, 1907, p. 28: „Quant au *Jalla flavomaculata* BLANCHARD, ce n'est également ni un *Jalla* ni un *Asopien*, comme me l'a fait constater l'examen du type“. Wie ich oben auseinandergesetzt habe, muß ich *J. flavomaculata* für das Männchen von *J. sanguineosignata* halten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Schumacher F.

Artikel/Article: [Neue amerikanische Formen aus der Unterfamilie der Asopinen \(Hern. Het. Penk\). 91-98](#)